

Verein Aktuell August 2003

Fliegen am 21. Juni

Der 21. Juni ist bekanntlich der längste Tag des Jahres. Dies hat der KLV Waldeck e. V. in Dehausen, wie auch die Jahre zuvor, zum Anlaß genommen, ein Fliegen zum „Longest Day“ durchzuführen. Es sollte von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang geflogen werden. Da Sonnenaufgang um 03.06 UTC und Sonnenuntergang um 19.42 UTC war, ergab sich ein langer Flugtag von 16 ½ Stunden.

Anreise war bereits am Vortag. Insgesamt kamen mit den Vereinsflugzeugen von Dehausen 12 Flugzeuge zusammen. Das waren drei aus Breitscheid, zwei aus Wolfhagen und drei vom Dörnberg mit einer ganzen Anzahl von Piloten. Die ganz Übereifrigen rüsteten schon ihre Flugzeuge auf und verzurrten sie am Waldrand, wo auch die Zelte und Wohnmobile der Teilnehmer standen.

Wir wurden schon sehr gut verköstigt, es gab große Portionen Chili con Carne (die Felix-Bezeichnung dafür lautet übrigens: Chili Concalis). Da am nächsten Tag früh aufgestanden werden sollte, war der „Zapfenstreich“ recht früh angesetzt und wurde auch von den Pilotinnen und Piloten eingehalten.

Am nächsten Morgen um 04.00 Uhr Ortszeit wurden wir mit der Windenhupe geweckt. Innerhalb kürzester Zeit waren alle Piloten auf und machten ihre Flugzeuge fertig. Es war schon etwas sonderbar, mit einer Taschenlampe aufzurüsten und das Flugzeug zu checken. Erstaunlicherweise gingen die Hauptbolzen bei den Morgentemperaturen gut

hinein. Die Kaffeesüchtigen bekamen auch ihren ersten Kaffee serviert.

Am Vorabend wurde unter den Piloten ausgelost, wer als Erster starten durfte. Das Los fiel auf Andreas Fuchtlar mit unserer LS 4.

3 Minuten nach Sonnenaufgang war dann der erste Start. Ich durfte dann als dritter starten, es war ein toller Anblick, als die Sonne über den Horizont aufging. Die Luft war noch ganz klar, somit gab es eine gute Sicht, in den Tälern lag leichter Dunst. Da der Wind recht stramm war, konnte man ein bisschen am Hang segeln, so dass immerhin bei mir 13 min zusammen kamen. Nach dem alle einen Start gemacht hatten, gab es ab 07.00 Uhr ein reichhaltiges Frühstück in der Kantine. Das Wetter war tagsüber nicht so gut, aber für Platzflüge und auch mal zum Dörnberg und zurück hat es aber gereicht. Der lange Tag wurde auch dazu benutzt, einen Spaziergang um den Flugplatz zu machen. Mit Felix wurden dabei alle Probleme dieser Welt klar angesprochen, messerscharf analysiert und konkrete Vorschläge zu deren Behebung gemacht. Nach der zweiten Flugplatzrunde hatten waren alle Probleme gelöst. Manche der Probleme konnten aber nur mit dem Satz gelöst werden: „Wenn ich der liebe Herrgott wäre, dann würde ich...“

Am Nachmittag merkte man den Teilnehmern eine verständliche Müdigkeit durch das Frühaufstehen an, Abwechslung brachte der Besuch von einer Do 27 aus Breitscheid als Schleppmaschine und eines UL aus Wolfhagen.

Gegen Abend wurde dann der Grill angezündet und die hungrigen Mäuler gestopft. Vor Sonnenuntergang wurden noch mal alle aktiv, um noch einen Start in die Abenddämmerung zu machen. Ich hatte das Glück, als einer der letzten zu starten und bin auch als letzter 3 Minuten vor Sonnenuntergang um 21.40 Uhr Ortszeit gelandet. Es war wieder ein toller Anblick, diesmal die Sonne hinter dem Horizont verschwinden zu sehen. Die Umgebung war schon recht dunkel und auch die Instrumente und Displays im Flugzeug waren nicht mehr gut zu erkennen, besonders wenn man gegen die untergehende Sonne flog. Ein besonderer Anblick waren aber die Autos auf den Landstraßen, die schon mit Licht fahren mussten. Die in der Nähe verlaufende Autobahn war als helles Lichtband zu erkennen.

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Insgesamt wurden an diesen Tag 127 Starts gemacht, und wie vom 1. Vorsitzenden des Vereins ausdrücklich betont, ohne Zwischenfälle oder Unfälle.

Es war rundherum eine gelungene Veranstaltung, die vom austragendem KLV Waldeck mit großem Engagement betrieben wurde. Nächstes Jahr gibt es wieder einen „Longest Day“ und ich bin sicher, dass unser Verein auch dann wieder vertreten sein wird. Wir waren auf jedem Fall gern gesehene Gäste.

Wolfgang Grafen

16. Dörnbergwoche Ergebnisse

Am Samstag, den 10. Mai ging die Segelflugwoche zu Ende. Wettbewerbsleiter Klaus Viehmann zog Bilanz.

Der Wettbewerb war sehr harmonisch, schon fast familiär. 22 Flugzeuge mit 34 Piloten und einer Vielzahl an Helfern waren am Start. Es konnten nur an 3 Tagen Aufgaben mit Wertungen geflogen werden. Die größte Strecke mit 317,6 km führte über Northeim, Hünfeld und Allendorf/Eder zurück zum Dörnberg. Obwohl das Wetter oft sommerlich warm war, wurden die Flüge durch die einfließende Warmluft und den häufig starken Wind erschwert.

An manchen Tagen konnte wegen des Warmlufteinflusses und auch Regen kein Wettbewerb geflogen werden.

Bei der Vielzahl der erfolgten Außenlandungen gab es keine Schäden am Fluggerät.

Die Piloten und Helfer wurden von der Wettbewerbsleitung mit zahlreichen Sachpreisen belohnt. Jedes Team erhielt auch eine CD - ROM mit den Flugaufzeichnungen aller Wettbewerbsflüge, sowie Fotos vom Flugbetrieb. In einer ruhigen Minute kann jeder Pilot nachvollziehen, was an seinem Flug gut war und was noch verbesserungswürdig ist. Auch kann er die Flüge seiner Konkurrenten analysieren. Das ist heute durch die Satellitennavigation und die mitgeführten Flugschreiber möglich.

Hier die Ergebnisse:

Clubklasse:

Platz1 Stephan Johannes, FSV Kassel - Zierenberg, 1273 Punkte

Platz2 Felipe Levin, LSV Homberg/Ohm, 1222 Punkte

Platz3 Hermann/Semmler/Vollmer, LSV Homberg/Efze, 1045

30.07.2003/WM

Gemischte Klasse:

Platz1 Thomas Viehmann, Luftsportverein Henschel, 1424 Punkte

Platz2 Hardy Ruhkamp, Kurhess. Verein für Luftfahrt, 1015 Punkte

Platz3 Alfred Spindelberger, Luftsportverein Henschel, 971 Punkte

Doppelsitzerklasse:

Platz1 Mathias Hucke + Team, Luftsportverein Hofgeismar, 1505 Punkte

Platz2 Roland Eder + Team, Flugsportverein Blitz Kirchhain, 1180 Punkte

Platz3 Jürgen Hochhuth + Team, Flugsportvereinigung Kassel - Zierenberg, 1171 Punkte

Termine 2003

20. -31. Oktober	Herbstlehrgang
01. November	Abfliegen
22. November	Preisskat
06. Dezember	Nikolausfeier

Der 23. F3B – Dörnbergpokal (4. – 6.7.2003)

Wieder einmal trafen sich 85 Piloten auf dem Dörnberg zu unserem traditionsreichem F3B - Wettbewerb. Schon am Freitag wurden alle Vorbereitungen getroffen, wie Aufbau der Strecken, Verpflegungszelte, Bratwurststand (a la Rio), Windenlinien, Absperrung der Parkplätze usw.

Trotz des durchwachsenen Wetters konnte der Wettbewerb erfolgreich abgeschlossen werden.

Ein ganz großer Dank geht an alle Helfer und ganz besonders an unsere Frauen, die sich mit ihrer Arbeit wieder um das leibliche Wohl Aller so hervorragend gekümmert haben.

Einen Sieger des Wettbewerbs gab es natürlich auch!

Reinhard Liese holte sich den Pokal! Bernd Klose belegte den 5. Platz!

Die weiteste Anreise hatten 2 Modellflieger aus Finnland! Aber mal ehrlich, für so ein schönes Wochenende auf dem Dörnberg, ist doch kein Weg zu weit, oder!?

Thomas

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.



Die Sieger des F3B.....Die fleißigen Helferinnen



Am Start beim F3B

Vereinsfreizeit in Laucha / Saale

Unsere Modellflieger planen eine Freizeit in Laucha in der Zeit vom 26.10. – 31.10.2003. Meldungen bitte an Uwe Lauterbach oder info@fsv-kassel.de.



Thomas

Neue Bankleitzahl und neuer Name

Unsere Bank hat durch Fusion mit einer anderen Bank den Namen und die Bankleitzahl geändert. Ab dem 07. Juni 2003 gilt Volksbank Paderborn-Höxter
Neue BLZ: 472 601 21
Konto: 104 811 000 (nicht verändert)
Bitte bei Überweisungen und Daueraufträgen berücksichtigen.

Marianne Grafen - Noll

Das Wetter in Nordhessen im Juni

Auszug aus dem Buch „Donnerwetter – Das Wetter in Nordhessen“ von Günter Fickenscher

Der Name „Juni“ geht auf die bei den Römern verehrte Göttin „Juno“ zurück. Sie war die
30.07.2003/WM

Schutzheilige von Rom und galt als die „jugendlich blühende“.

Meteorologisch beginnt der Sommer bereits am 1. Juni, auch wenn der astrologische Sommeranfang erst am 21. ist. Die meteorologische und die klimatologische Zuordnung als Sommermonat findet in der Natur und Vegetation ihre Bestätigung. Blühende Rapsfelder, blühender Klatschmohn und die Pracht der Rosen zeigen den Sommer an.

Die Sonne erreicht am 21. Juni ihren höchsten Stand des Jahres. Der längste Tag hat mehr als 16 ½ Stunden.

Wetterlagen und Witterungstendenzen

Die im Mai begonnene Umstellung der großräumigen Luftdruckverteilung setzt sich im Juni fort. Über dem nun bereits stark erwärmten asiatischen Festland fällt der Luftdruck weiter, über dem Atlantik im Bereich der Azoren beginnt er zu steigen. Dort baut sich nun das subtropische Azorenhoch auf.

Diese großräumige Druckverteilung – Azorenhoch im Südwesten und Islandtief im Nordwesten – bewirkt für Mitteleuropa eine Häufung von West- und Nordwestwetterlagen. Zusammen mit der Wetterlage „Tief über Mitteleuropa“ machen sie 60 % aller Wetterlagen aus.

In 2/3 aller Fälle, d. h. im Mittel an zwei von drei Tagen, kommt es zur Zufuhr von feuchter Luft aus westlichen bis nordwestlichen Richtungen. Die sommerlichen Temperaturen über dem erwärmten Kontinent werden daher immer wieder durch den Einbruch kühler, feuchter Meeresluft unterbrochen. In der Meteorologie spricht man dann – in Anlehnung an den Monsun über Indien – vom „europäischen Sommermonsun“. Der europäisch-asiatische Kontinent hat sich durch die intensive Sonneneinstrahlung großräumig aufgeheizt. Die erwärmte Luft steigt auf und zum Ausgleich fließt kühlere Meeresluft vom Atlantik nach Mitteleuropa. Im Volksmund werden diese Vorstöße kühlerer Luft als „Schafskälte“ bezeichnet.

Bauernregeln des Monats

Soll Feld und Garten wohl gedeih'n,
dann brauch't s im Juni Sonnenschein.

Bleibt der Juni kühl,
wird' s dem Bauern schwül.

Beitrag von Wolfgang Grafen

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Fliegerfreizeit Klix 2003 ein Hit !

In der Zeit vom 7.7. bis 25.7.2003 waren wir zu Gast beim Aero-Team Klix. Für alle die noch nie dort waren, Klix liegt in der Oberlausitz, nahe Bautzen und 25 km westlich der Grenze zu Polen. Besondere Kennzeichen der Gegend sind Sandböden, große Wälder, viele große Seen die zum Teil durch den Braunkohle Abbau entstanden sind, freundliche Menschen, die Störche und jede Menge „Schumi“ – Nachahmer mit Kennzeichen wie NOL, WSW, BZ, ZI usw. Außerdem fanden wir dort immer noch attraktive Preise.

Die Vorhut in der ersten Woche waren Werner und Irmtraud Hanzek, Volkmar und Vater Walter Kynast. Sie litten unter schwachem Wetter. Aber das sollte sich bald ändern.

Das Aero-Team Klix erfreut sich regen Zulaufes aus allen Gegenden. Es zeigte sich wieder wie gewohnt professionell, freundlich und war dabei bis zu 24 Stunden täglich im Einsatz. Unser Dank gilt Boss „Blumi“ mit „Zwerg“, seinem Sklaven auf der Winde.

Gastfluggruppen kamen aus Oldenburg, die Akaflieg Frankfurt, Einzelbesucher aus Hangelar, Kiel, Hotzenwald und natürlich von lokalen Vereinen. In der 3. Woche gesellten sich unsere Kollegen von Henschel dazu.

Das Wetter war in der ersten Woche noch durch einen Höhentrog stark beeinträchtigt. Dann wurde es hervorragend, um in der 3. Woche wieder labiler mit Schauern und Gewittern zu überraschen. An besonders guten Tagen konnten wir thermisch bis auf 2800 m QNH steigen.

Da kommt Freude auf!

Wir flogen über 23 000 Streckenkilometer. Die größte Strecke betrug 739 km, ein Zielrück im Duo E8 mit Jürgen Hochhuth und Bernhard Ernst. Um Berlin, mit seinem riesigen Deckel durch den Luftraum Charlie, flogen im Uhrzeigersinn Klaus Peter Herzog und Michael Leismann im Duo E8 680 km. Linksherum flogen Rolf und Wilfried Müller mit der MM 568 km. Uli Potthoff ging „fremd“ und flog mit einem Freund in dessen ASH 25 in einem „Fähnchenflug“ nördlich von Berlin über 800 km.

Klaus Dreismann beschenkte sich selbst zu seinem 66. Geburtstag mit einem 500 km Diamanten. Beim ersten Versuch waren es aber auch schon 500km geworden. Bernd Kautzmann flog ebenfalls auf dem Discus E2

zweimal 500 km und wird bald einen Diamanten an seiner Gold-C tragen.

Besonders hervorzuheben ist, dass Tanja Johannes beim ersten Versuch gleich einen Volltreffer landete und die 500 km schaffte. Thomas Pfeifer wollte es wissen, er jagte die LS4 E4 ebenfalls erfolgreich über die gleiche Strecke. Bernhard Ernst flog die 300 km Strecke zum Diamanten.

Hannelore Hofmann hatte bereits im Vorjahr Gefallen am doppelsitzigen Fliegen gefunden. Kein Wunder, dass sie Karle diesmal um die Dreiecke jagte!

Wenn wir richtig gerechnet haben, dann schafften wir 22mal Strecken über 500 km, 9 Flüge über 400 km und 5mal wurden die 300 km überschritten.

Auf Vereinsflugzeugen wurden etwa 240 Stunden und auf Privatflugzeugen circa 220 Stunden geflogen.

Felix Krull war mit der ASK 21 E6 und einer LS4 unermüdlich in der Schulung tätig. Bei den teilweise tropischen Temperaturen war das eine großartige Leistung. Felix, wir danken dir herzlich für deinen Einsatz.

Alexander Ernst flog sich frei. Sein erster Alleinflug wird ihm bestimmt in Erinnerung bleiben, weil alle anwesenden Fluggruppen sich am „hinternklopfen“ fröhlich beteiligten. Dafür hat er dann auch gleich die A-Bedingung geflogen. Die C-Prüfung flogen Anne Kappes, Anna Reuter, Christian Schütz und Sascha Beverungen. Die Startüberhöhung zur Silber-C schafften Anne, Anna, Fred Kotov und Christian.

Sascha Beverungen erlangte die F-Schleppberechtigung und konnte an zwei Überlandflugeinweisungen teilnehmen. Bastian Wiesel flog nochmals die 50 km Strecke, diesmal mit Loggerdokumentation.

Jeden Abend, am Schluss des Flugtages, setzte sich Stephan Johannes an den Laptop, las die Logger aus, bewertete die Flüge und schickte sie dann an den Online Contest und zum DMSt. Stephan, das war Spitze, herzlichen Dank.

Das Zentrum unseres Fluglagers war am Wohnmobil von Marianne und Wolfgang Grafen. Marianne organisierte und beschaffte was immer notwendig war, kurzum, für das leibliche Wohl der Camper war gesorgt. Danke Marianne es war großartig. Sie führte auch die Schlüsselzentrale für Autos und Anhänger.

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Was passierte sonst noch?

Die Badeseen wurden eifrig besucht, besonders von den Familien mit ihren 8 Kindern. Der 17. und 18. Juli waren thermisch nicht gut und so fanden Ausweichprogramme statt. Besuche führten nach Dresden, Bautzen, Görlitz, Bad Muskau, ins Elbsandsteingebirge und zur Feste Königstein.

Der letzte Flugtag brachte dann doch noch wetterbedingte Aufregung. Fast alle Flugzeuge, die sich „Überland“ befanden, landeten außen. Zwei Gewitterzellen hatten den Rückweg zum Platz versperrt. Es gab viel zu organisieren und diskutieren bis die Gespanne endlich auf dem Weg waren. So mussten Fragen wie: „Wo ist der Autoschlüssel?“, „Welcher Transportanhänger gehört zu unserem Flugzeug?“, „Wie startet man das Auto?!“, „Wo ist der Adapter für das Beleuchtungskabel?“, usw. erst geklärt werden.

Alle Außenlandungen erfolgten ohne Schaden und so auch die Rücktransporte.

Hartmut Fischer erfüllte mit seiner P96 8mal Kinderwünsche. Er zeigte ihnen die Umgebung aus der Vogelperspektive, besonders den schönen Badensee mit der Insel.

Was ist sonst noch erwähnenswert?

An – und Abreise liefen mit kleineren Problemen ab. Karle Hofmann brauchte einen neuen Regler an seinem Generator. Seine ADAC – Mitgliedschaft hat sich schon durch sofortige Hilfe gelohnt. Marlies Fischer wurde durch einen Plattfuss am Anhänger überrascht. Nette Menschen halfen ihr weiter. KP Herzog durfte sein Auto bereits in Kassel tauschen.

Und hier noch etwas zur Planung für 2004 und 2005. Das Aero-Team Klix richtet nächstes Jahr die Deutschen Damenmeisterschaften und 2005 die Damenweltmeisterschaften aus. Beide Veranstaltungen finden in der Zeit 3. plus 4. Woche Juli und 1. Woche August statt. Wir müssen uns dem entweder anpassen oder einen Ausweichplatz suchen.

Inge und Wilfried Müller



Gruppenfoto Klix 2003

Mitteilung des Vorstandes

Alexander Knierim ist gemäß §6 unserer Satzung vom Vereinsgeschehen suspendiert worden. Über seinen Verbleib in der Flugsportvereinigung wird die nächste Hauptversammlung Anfang 2004 zu entscheiden haben.

Meisterschaften und Wettbewerbe

Die Modellflug WM (F3B) findet vom 1. bis 9. August auf der Hahnweide in Kirchheim/Teck statt. Reinhard Liese und Bernd Klose sind unsere Favoriten.

Andreas Fuchter ist in Reinheim bei den Hessischen Junioren dabei.

Timo Hentze wird vom 11. bis 22. August an den Deutschen Segelflugmeisterschaften der Junioren in Marpingen teilnehmen.

Allen Wettkämpfern viel Erfolg.



Die deutschen Teilnehmer an der F3B Weltmeisterschaft

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Klix 2003 – ein Segelfliegertraum

Samstag, 19.07.03 18:00 Uhr, wir erreichen Klix nach einer etwas pannengeschüttelten Anreise und treffen sogleich Uli und Bernd, die bereits in den Genuss einer Woche Segelfliegen unter Ausnahmebedingungen gekommen sind. Beide haben heute große Streckenflüge absolviert und - obwohl erst früher Abend - ihre Flugzeuge schon lange wieder im Hänger verstaut.

Während die am gleichen Tag angereiste Familie Leismann und wir unser Lager aufschlagen, werden wir bis weit nach 20:00 Uhr Ortszeit Zeuge von heimkehrenden Segelflugzeugen mit teilweise mehr als 800 Streckenkilometern im Gepäck. Michael, der schon einige Stunden länger am Platz ist, steckt mich mit seinem Streckenfieber und den Aussichten für den morgigen Tag geradezu an. Einzig ein Flugzeug fehlt noch! Dann schaut Tanja bei uns vorbei und erzählt von Gerüchten, man würde Michael und mir einen Duo für den nächsten Tag reservieren. Später am Abend ist es dann amtlich: Michael Leismann und ich dürfen am Sonntag E8 fliegen, die Vereinskameraden revanchieren sich für die Flüge der Kasseler auf Henschel-Flugzeugen am selben Wochenende – ein Zeichen echter Fliegerkameradschaft unter den Dörnbergern. Nun fehlt noch die Strecke, weder Michael noch ich waren bisher in Klix und kennen die Rennstrecken. Hier hilft Wilfried mit Tipps bei denen man in Klix selten falsch liegt. Die Wetteraussichten und die bisher geflogenen Strecken lassen uns den ganz großen Schlag planen – ein 623km FAI Dreieck um Berlin herum mit den Wendenburg und Dedelow. Das Vorhaben erscheint für einen „Einweisungsflug“ etwas vermessen, zumal Stephan uns anvertraut, dass um Berlin herum noch kein Dörnberger von Klix aus geflogen ist (den Gedanken an mögliche Rückholen sollte man tunlichst verdrängen). Doch keiner widerspricht ernstlich, schließlich haben Jürgen und Bernhard tags zuvor ein Zielrück nach Celle mit ca. 700km geschafft!

Am Sonntag setzt dann die thermische Entwicklung planmäßig ein. Wir starten um 11:45 Uhr Ortszeit im F-Schlepp und können unmittelbar nach dem Ausklinken den ersten dicken Bart auskurbeln. Angesichts der Wetter-

optik und der angetroffenen Steigwerte gibt es dann kein Halten mehr. Schnell erkennen wir die Charakteristik der Aufwindzonen unter den Wolken und vermeiden auf langen Abschnitten jegliches Kreisen. So erreichen wir bereits zwei Stunden später die erste Wende Burg mit einem Schnitt von ca. 105 km/h. Nun müssen wir aufpassen, um das großflächige Beschränkungsgebiet um Berlin nicht zu verletzen. Michael hinter mir überwacht mit Argusaugen die Moving Map und lotst uns souverän um alle störenden Gebiete herum. Egal wer den Knüppel führt, das Tempo bleibt unverändert hoch, so dass der Logger noch vor 16:00 Uhr über Dedelow das Erreichen unserer zweiten Wende signalisiert. Ein guter 100er Schnitt über mehr als 400 km – soweit nicht schlecht. Doch jetzt, ausgerechnet am entferntesten Punkt des Fluges, bereitet uns die Wetterentwicklung Richtung Heimat Sorge. Ein auseinanderfallender Cb schattet die Umgebung großflächig ab, so dass wir das Gas deutlich zurücknehmen müssen und am Prenzlauer See in schwachem Steigen Zeit gewinnen. Eine ASH25 gesellt sich zu uns und fliegt dann als Thermikboje auf unserem Kurs in nunmehr wieder besser aussehendes Wetter ab. Wenig später kreisen wir südwestlich der Stadt Schwedt mit Logenplatz auf die riesige PCK-Raffinerie, die ich im Jahr 2001 während eines Projektes nahezu jede Woche aufgesucht habe. Von nun an gibt das Wetter wieder grünes Licht und wir können in unseren alten Rhythmus zurückfinden. Bereits vor 18:00Uhr ist im Raum Cottbus die Endanflughöhe erreicht, wobei das Wetter noch längst nicht am Ende ist. Wir verlängern den Flug etwas Richtung Görlitz und absolvieren unsere erste Landung in Klix nach 683 OLC-Kilometern. Was für ein Tag - unser erster gemeinsamer Flug nachdem wir uns fast ein Leben lang kennen und gemeinsam 1974 mit dem Segelfliegen begonnen haben!

Übrigens gelang auch den Müllers und Wolfgang mit seiner ASW24 am gleichen Tag eine Berlin-Umrundung.

K.-P. Herzog